

Buchbesprechung

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1987. ISBN 3-489-63234-6.

OESER, E.: Psychozoikum. Evolution und Mechanismus der menschlichen Erkenntnisfähigkeit. 213 Seiten mit 45 Abb., gebunden, DM 48.-.

„Psychozoikum“ hat JULIAN HUXLEY, der Begründer der modernen synthetischen Evolutionstheorie, jenes Zeitalter genannt, das mit dem Aufdämmern des menschlichen Bewußtseins in grauer Vorzeit begonnen hat und die gegenwärtige Situation auf unserem Planeten bestimmt. In einem Gewaltakt ohnegleichen ist die biologische Art Homo sapiens auf Grund ihrer Erkenntnisleistungen in einem geologisch unbedeutenden Zeitraum von wenigen tausend Jahren zum Beherrscher der Erde geworden, der nur mehr einen einzigen Feind kennt: sich selbst.

Die Erklärung dafür liefert die evolutionäre Erkenntnistheorie, die eine Satellitentheorie der biologischen Evolutionstheorie ist.

Der Autor faßt in diesem Buch seine im „Altenberger Seminar“ entwickelten Ideen zu einem Zwei-Stufen-Modell der evolutionären Erkenntnistheorie zusammen, das auch den Ansprüchen philosophischer Kritik standhält. Dieses Modell besagt, daß selbst die einzigartigen Erkenntnisleistungen des Menschen, die unsere heutige wissenschaftlich-technische Zivilisation hervorgebracht haben, ihren Ursprung in den alten phylogenetisch bedingten Mechanismen des Informationsgewinns besitzen, deren Grundlage allen Lebewesen gemeinsam ist: „Das erkannt zu haben, ist das Verdienst meines Freundes ERHARD OESER, der unabhängig und zeitgleich mit KONRAD LORENZ und mir, denselben alternierenden Schraubenprozeß in der Dynamik der Wissenschaften nachgewiesen hat“ (RUPERT RIEDL in: Die Spaltung des Weltbildes, 1985).

ERHARD OESER, geboren 1938 in Prag. Studierte Philosophie, Wissenschaftstheorie und Psychologie in München und Wien. Promotion zum Dr. phil. 1962 in Wien. 1964-1965: Lehrbeauftragter für Erkenntnistheorie an der Universität Freiburg i.Br. 1968: Dozent für Philosophie, ab 1972 o. Prof. für Philosophie und Wissenschaftstheorie an der Universität Wien. 1975-1980: Lehrbeauftragter am Institut für experimentelle Zoologie an der Universität für Bodenkultur, Wien. Seit 1986 Vorstand des neugegründeten Institutes für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung an der Universität Wien. Seit 1984 Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaften. Seine Arbeitsgebiete reichen von der Erkenntnistheorie über die Wissenschaftstheorie und Geschichte der Naturwissenschaften bis zu den Begründungsproblemen einer interdisziplinären Hirnforschung und den praktischen Fragen der Ordnung des Wissens mit den Mitteln der modernen Informationstechnologie.

Buchveröffentlichungen u.a.: Begriff und Systematik der Abstraktion (1969); Kepler, Die Entstehung der neuzeitlichen Wissenschaft (1971); System, Klassifikation, Evolution (1974); Wissenschaft und Information, 3 Bde. (1976); Wissenschaftstheorie als Rekonstruktion der Wissenschaftsgeschichte, 2 Bde. (1979).

Verlag Paul Parey

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Parey Paul

Artikel/Article: [Buchbesprechung 338](#)